

Erscheint
wöchentlich drei
Mal und zwar
Dienstags,
Donnerstags und
Sonntags.

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Gerichtsamtbezirk Eibenstock

und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Zweihundzwanzigster Jahrgang.

Abonnement
vierteljährlich
1 M. 20 Pf.
incl. Bringer-
lohn.

Dieses Blatt
ist auch
für obigen Preis
durch alle
Postanstalten zu
beziehen.

Inserate:
Für den Raum
einer
einspaltigen Zeile
10 Pf.

Das Hermanns fest.

(Ein Traum.)

Unter dieser Ueberschrift im Jahre 1845 gedichtet von Hermann Joch.

Jüngst träumte mir, ich sah' von Bergeshöhen
Die Sonne aus dem Meere auferstehen,
Die Wolken ringsumber in goldner Blut
Und Vurpurglut.

Die Wolken alle aber sah ich weichen,
Nur eine sank herab auf Deutschlands Eichen
Und ward durchbrochen von der Sonne Strahl
Im grünen Thal.

Und als ihr Reibschleier sich entfaltet,
Da stand vor mir gar groß und schön gestaltet
Der deutsche Hermann, in der Hand ein Schwert,
Des Helden werth.

Und wie wenn Donner in der Luft verhallen,
So ließ er kräftig seine Stimm' erschallen:
„Herbei, mein Volk, herbei mit Lanz und Schwert,
Wer Deutschland ehrt!“

Und sieh! wie wenn die Todten auferstehen,
So kommen hoch zu Ross von Bergeshöhen
Jetzt Deutschlands Söhne, in der Hand den Stahl,
Zum Eichenthal.

Und Hermann winkt, und still wird's in der Runde,
Sie lauschen jedes Wort von seinem Munde;
Ein Schauspiel war's, gleich einem Weltgericht,
Und Hermann spricht:

„In Eintracht hatte ich mein Volk verlassen,
Wer aber kann den herben Schmerz erfassen,
Als ich vom Himmel sah, wie sich's verzehrt
Durch Krieg verheert.“

Heil Euch, daß Ihr auch deutschen Sinn bewähret,
Euch zürnend wider Tyrannei empöret,
Daß treulich Ihr gepflegt Gut und Blut
Mit Heldenmuth!

Drum sei Euch nun die alte Schuld vergeben,
Doch haltet künftig fest am deutschen Streben:
Ein einig Volk! — Den Willen macht zur That,
Dann reißt die Saat.“

Er schwieg und schaute rund im weiten Kreise,
Da herrschte auf's Neu die alte deutsche Weise,
Und ringsum tönt ein rauschendes Gewirr
Und Schwertgeklirr.

Ein Jeder hält die Rechte auf dem Herzen,
Die Linke an dem Schwerte, so von Herzen,
Schwört jeder jetzt auf Gottes freier Flur
Den heil'gen Schwur:

„Wir wollen künftig uns nicht lassen leiten
Von fremder Macht; wir wollen muthig streiten
Für Glaubensfreiheit, Licht und Menschenrecht
Stets treu und echt.“

Wir wollen uns zu einem Volk verbinden,
Der Deutsche soll im Reich nur Deutsche finden;
Nie trennen wieder eines Frevlers Hand
Das Vaterland.

So schwören wir bei Hermann's Geist im Ramen
Der Völker, die wir hier zusammen kamen!“ —
Dann reichen sie als Brüder sich die Hand
Zum Freundschaftsband.“

Und nun — o wunderbar! — aus grünen Eichen
Schwebt her Victoria und giebt ein Zeichen
Und legt um Hermann's Stirn im Sonnenglanz
Den Eichenkranz.

Dann winkt Victoria, und sieh! ein Wagen
Aus Eichenlaub von Engeln sanft getragen
Schwebt jetzt heran, er steigt hinein und dann
Geht's himmelan.

Ich sah ihm nach, so lang ich konnte sehen,
Da klang ein Lied noch aus des Himmels Höhen
Bis an mein Ohr, ein Vardenschlachtgesang,
Echt deutscher Klang.

Die Helden stimmten ein in diese Lieder,
Und segnend blickte Hermann auf sie nieder. —
O möchte doch, was ich im Traum geseh'n,
Dereinst geschäh'n.

Bekanntmachung,

sanitätspolizeiliche Maßregeln betreffend.

Obgleich der herrschende Gesundheitszustand in Sachsen und den angrenzenden Ländern zur Zeit keinen Anlaß zu Befürchtungen giebt, so hat doch das königliche Ministerium des Innern in Anbetracht der anhaltend heißen Witterung für angezeigt gehalten, daß die Gemeindebehörden veranlaßt werden, der Reinhaltung des Bodens, der Luft und des Trinkwassers eine erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken, insbesondere auch für rechtzeitige Räumung der Abtrittsgruben sowie für regelmäßige Desinfection solcher Orte, an welchen Reisende viel verkehren, wie namentlich der Gasthöfe zc. Sorge zu tragen.

Die Herren Bürgermeister in Johannegeorgenstadt, Aue und Grünhain, sowie die Herren Gemeindevorstände des hiesigen Verwaltungsbezirks werden angewiesen, das hiernach weiter Erforderliche vorzunehmen.

Schwarzenberg, am 10. August 1875.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

Bodel.

Auction.

Künftigen **Sonntag**, den 21. August 1875, Vormittags 10 Uhr, sollen allhier 2 Kutschpferde und nach Befinden auch ein Kutschwagen öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung in gangbaren Münzsorten versteigert werden, wozu man Erstehungslustige einladet. Wer Pferde oder Wagen vorher zu besichtigen wünscht, hat sich an unterzeichneter Gerichtsstelle zu melden.

Königl. Gerichtsam Eibenstock,

am 16. August 1875.

J. B.: Cyfrig, Referendar.

Bekanntmachung,

die Wahl eines Landtags-Abgeordneten für die II. Kammer im 20. städtischen Wahlkreise betr.

Nachdem unter dem 11. lauf. Monats in der am heutigen Tage erschienenen Leipziger Zeitung Nr. 191 das Wahlausschreiben Seiten des Königl. Ministeriums des Innern abgedruckt ist, wird hierdurch unter Bezugnahme auf die stadtträtliche Bekanntmachung vom 8. Juni dieses Jahres in Nr. 68 des hiesigen Amtsblattes bekannt gemacht, daß nur noch bis zum 20. lf. Mon. jedem Betheiligten freisteht, gegen die an Rathsstelle ausliegende Liste der hiesigen Stimmberechtigten bei dem unterzeichneten Stadtrath Einspruch zu erheben.

Eibenstock, am 13. August 1875.

Der Stadtrath daselbst.

J. B.: Müller, Stadtr.

266.